

Dorwort.

Durchglüht von der Begeisterung der Jugend fanden sich im Frühjahr 1918 einige junge Leute zu idealem Streben und tüchtiger Zusammenarbeit, um ihre Kraft der naturwissenschaftlichen Forschung zur Verfügung zu stellen, um mitzuhelfen, am Ausbau des Niesenwertes der wissenschaftlichen Erkenntnis. Zur Erreichung dieses Zweckes wurde am 12. Mai 1918 der Klub gegründet. Nur der hochgespannte Idealismus und straffe Organisation vermochten es, die vielen Schwierigkeiten, die vielen Enttäuschungen und Hindernisse, die sich bald einstellten und die das Band immer von neuem zu lockern drohten, zu überwinden, Ausdauer und Arbeitsfreude zu erhalten. Diese Schwierigkeiten waren teils finanzieller Natur, lagen andernteils aber in den Mitgliedern selbst, von denen nur diejenigen sich halten konnten, deren tatsächliche Arbeit dem mitgebrachten Interesse entsprach. Dies war die Aufgabe des Zusammengehens, einer tatkräftigen Arbeitsvereinigung: es sollte nicht nur Beobachtungsmaterial gesammelt, durch Beschreibung die gemachte Beobachtung getreu wiedergegeben und dadurch für eine systematische Erforschung und Beschreibung der Fauna und Flora unseres Heimatlandes Oberösterreich vorgebaut werden, es sollte auch ein fortwährender Gedankenaustausch der Vertreter verschiedener Wissenszweige stattfinden, um einseitige Arbeit zu verhindern. Es konnte erreicht werden durch Vorträge, Referate über eigene Tätigkeit und gemeinsame Exkursionen. Schwierig war es, die nötig: Literatur zu beschaffen, doch auch da half das selbstlose Streben der Mitglieder über diese finanzielle Klippe, es konnte weiters eine Hütte, als Beobachtungsstation gedacht und eingerichtet erworben werden und auch die Herausgabe des Jahresberichtes zur Veröffentlichung kleinerer Arbeiten und Beobachtungen der Mitglieder wurde ermöglicht doch nur in geringem Umfange, infolge der Höhe der Druckkosten. Es konnte bloß den beiden Entomologen Schauburger und Gschwendtner für Abhandlungen Platz eingeräumt werden. Vorliegend ist das Erstlingswerk des jungen Klubs, das sich der Kritik stellt. Von mancher Seite aus wird sie nicht sehr ermutigend ausfallen, ist ja die Tendenz der Ansichten der Mitarbeiter besonders über Biologie und Systematik eine ziemlich radikale, schon von vielen vorher aufgenommen, der großen

Schwierigkeiten halber wieder aufgegeben. Doch jeder Anlauf, trotz Mißglückens unermüdet und kraftvoll wiederholt, muß einen Schritt weiterführen. In der so begonnenen Bahn wird sich das Weiterarbeiten bewegen, der gleiche Wille soll sein Antrieb sein, in gleicher Art muß die Parole vorschweben: Erfolge wollen errungen sein. Nicht offenbart die Alpenflora in der Stadt dem Botaniker die geheimen Gesetze ihrer Biologie, nicht läuft dem Zoologen die Fauna bestimmter Vertikalitäten entgegen, nicht viel mehr als Handlangerdienste neben der Möglichkeit einer Altersbestimmung der Antiquität bietet das Herumframen unter morschen Sammlungsstücken. Es ist die moderne Richtung der Beobachtung an Ort und Stelle und des Experimentes, die der Klub vertritt und vor einem Abirren von ihr soll uns die Kritik bewahren.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen Klubs in Linz](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vorwort. 3-4](#)